

Mitteilungen über die Preise der wichtigsten Lebensmittel und anderer Bedarfsartikel im Juli 1906.

Gesammelt und zusammengestellt von C. Zuppinger, städt. Polizeidirektor in St. Gallen.

Bemerkungen.

Aarau (16. Juli). Gelbe Rüben per Bündel 15 Cts. Zwiebeln 4 Stück 10 Cts.

Altdorf (23. Juli). Schaffleisch 80—90 Cts. Unter den Kartoffeln sind neue verstanden. Zu den Holzpreisen wird bemerkt „franko zum Haus“ und zu den Gemüsepreisen: Dieselben sind sehr verschieden, da kein Gemüsemarkt besteht und der Verkauf in gegenwärtiger Zeit je nach Vorrat und Überschuss erfolgt.

Basel (16. Juli). Fleisch: Allgemeine Klage über mangelnde Zufuhr an Schlachtvieh. Der Schweinefleischpreis hat schon Erhöhung erfahren, weitere Aufschläge nicht ausgeschlossen. Brot: I. Qualität, gewöhnliches halbweisses 15 Cts.; II. Qualität, schwarzes 13 Cts. Obst: Kirschen, korbweise, billigster Preis im Juni und Juli zirka 20 Cts. pro $\frac{1}{2}$ kg.; durchschnittlich, korbweise 24—30 Cts. pro $\frac{1}{2}$ kg. Demnach teuer, da geringe Ernte.

Bern. In einer Beilage der schweizer. Metzgerzeitung (Sprechsaal, ohne Verantwortlichkeit der Redaktion) ist in nicht sehr höflicher Weise gerügt, dass die von uns in den „Mitteilungen“ angeführten Fleischpreise die Preise des „Fleischmarktes“ in Bern seien, nicht die der „Metzgereien“ (Schalen), welche für die Vergleichung mit den Preisen anderer Städte allein massgebend seien. — Es muss zugegeben werden, dass dieser Einwand nicht ganz unbegründet ist. Wir lassen hier die Fleischpreise der Metzgereien folgen, welche uns per Juli angegeben worden sind wie folgt: Ochsenfleisch 90 Cts., Kalbfleisch Fr. 1.10, Schweinefleisch Fr. 1.20, Speck, fett 90 Cts., mager Fr. 1. —, Schmer 90 Cts., Nierenfett 60 Cts.

Biel (17. Juli). Zum Fleischpreise ist beigefügt: Schweinefleisch grün Fr. 1, geräucht Fr. 1.20; Speck

grün, gesalzen, mager Fr. 1, geräucht, fett Fr. 1.10; Schweineschmalz mit fettem grünem Speck gemischt 90 Cts., Schweineschmalz gesotten 90 Cts. bis Fr. 1.10. Milch halbe, Zentrifugen 7 Cts. Bei den Kartoffelpreisen ist bemerkt, neue einheimische per $\frac{1}{2}$ kg. 10, per 5 Liter 50 Cts. Gelbe Rüben werden verkauft per Bund zu 20 Cts., Bohnen per 5 Liter zu 50 Cts. Die Preise des Holzes sind Marktpreise und für Spalten, unzerkleinert verstanden. — An Obst, ausländischem, wird notiert: Zwetschgen $\frac{1}{2}$ kg. 50 Cts., Pflaumen 40 Cts., Pfirsiche 40—50 Cts., Trauben Fr. 1, Tomaten 30—35 Cts., Aprikosen 50 Cts. Gemüse: Kiefelerbsen 30—35 Cts., Zuckererbsen 20—25 Cts.

Frauenfeld (17. Juli). Das fette Ochsenfleisch wird zu 60 Cts., das Schenkelstück zu 80 Cts. per $\frac{1}{2}$ kg. abgegeben. Speck gedörnt zu Fr. 1. Holzpreise sind mit Lieferung vors Haus verstanden. Tannenholz teuer, weil Aufkauf durch Papierfabriken.

Fribourg (16. Juli). Lard gras $\frac{1}{2}$ kg. 90 cts., maigre fr. 1. Pommes de terre nouvelles lè $\frac{1}{2}$ kg. 8 à 10 cts.

Glarus (16. Juli). Blumenkohl italienischer per Stück 40—50 Cts., französischer 70 Cts. bis Fr. 1. Gelbe Rüben per Büschel 25—35 Cts.

Herisau (14. Juli). Speck geräucht per $\frac{1}{2}$ kg. Fr. 1.20. Gelbe Rüben per Büschel 15 Cts.

Lausanne (14. Juli). Le lait a la tendance à vouloir hausser. Pommes de terre nouvelles 6 ct. le $\frac{1}{2}$ kg., anciennes 4 ct.

Liestal (9. Juli). Bei den Kartoffelpreisen ist die Bemerkung angebracht „neue“. Gelbe Rüben per Büschel von 12—15 Stück 10—15 Cts. Die Preise der Gemüse sinken nun von Woche zu Woche etwas.

Luzern (16. Juli). Der Preis des Speckes mit 80 Cts. per $\frac{1}{2}$ kg. ist für „grüne“ Ware verstanden.

Schaffhausen (14. Juli). Speck grün per $\frac{1}{2}$ kg. 90 Cts. Rindsnierenfett 60, Schweinsnierenfett 85 Cts. Kartoffeln neue kosten per $\frac{1}{2}$ kg. 10, alte 5 Cts., die neuen per 50 kg. Fr. 8. 50, zu welchem Preise sie am Bezirksschiessen in Uhwiesen geliefert worden sind. Gelbe Rüben werden nur per Bündel zu 15—20 Cts. abgegeben, nicht per $\frac{1}{2}$ kg.

Sitten (15. Juli). Birnen körbchenweise (zirka 1 kg.) 45 Cts.

Schwyz (15. Juli). Brennholz ist verstanden „in Spalten“ (Meterscheitern).

St. Gallen berichtet, dass sich der Konsumverein mit der Frage beschäftigt, ob nicht der Handel mit Gemüse in den Bereich seiner Tätigkeit einbezogen werden solle. Es ist dies auch schon in früheren Jahren geschehen, aber die Bedenken, diese der Verderbnis so sehr ausgesetzten Waren, welche deshalb ein beschleunigtes Tempo im Bezug und im Absatz, dabei Vermehrung der Magazine und des Personals erfordern, zu führen, gewinnen immer wieder die Oberhand. Nun ist mit den neuen Kartoffeln ein Versuch gemacht worden und soviel wir hören ist derselbe durchaus gelungen. Der Konsumverein hat eine vortreffliche Frucht zu $6\frac{1}{2}$ Cts. per $\frac{1}{2}$ kg. verkauft. Nicht alle Gemüse werden sich zum Verschleiss durch den genannten Verein eignen, aber doch mehrere davon, und zwar gerade diejenigen, welche als Volksnahrungsmittel zu den wichtigsten zählen. Hoffentlich hat das Vorgehen des Konsumvereins die von unserer Bevölkerung längst und mit Recht herbeigesehnte Wirkung, dass die Preise auf dem Gemüsemarkt erträglichere werden.

St-Jmier (20. Juli). Carottes jaunes la botte 25 cts.

Zürich (23. Juli). Unter den Birnen sind Butterbirnen zu verstehen ($\frac{1}{2}$ kg. 60 Cts.), unter den Kartoffeln zu 10 Cts. per $\frac{1}{2}$ kg. und Fr. 7 per 50 kg. Rosenkartoffeln, Karotten kosten per Bund 20 Cts.

Das zum angeführten Preise verkaufte Holz ist in 1—4 Schnitte per Meter gesägt und gespalten verstanden. Die Preisermittlungen für Fleisch etc., Milch etc. und Eier (I, II und IV) geschehen durch das städtische Gesundheitsamt, diejenigen für Obst und Gemüse (V und VII) durch die städtische Polizei, für Brot (III) durch die Bäckerkommission (Getreidebörse vom 13. Juli) und diejenigen für Holz (VIII) durch die städtische Forstverwaltung, Holzdepot Zürich.

Zug (16. Juli). Beim Milchpreis ist bemerkt, vors Haus geliefert, bei den Holzpreisen, dass dieselben für Meterscheiter (Spalten) verstanden sind und beim Preise der süssen Butter in Ballen im Mai, dass der Preis auch dazumal Fr. 1. 45 bis Fr. 1. 50 betrug.

Die *Kartoffelpreise* variieren in verschiedenen Städten um das doppelte, ja dreifache, was, wie aus den resp. Bemerkungen hervorgeht, darauf zurückzuführen ist, dass zu gleicher Zeit mit den neuen auch noch alte Kartoffeln auf den Märkten aufgeführt wurden, welche selbstverständlich viel billiger waren, als die neuen, und ferner, dass auch die neuen Kartoffeln gerade um die Zeit der Feststellung der Preise von Woche zu Woche billiger wurden. Vom *Obst* haben wir die Kirschen- und Beerenpreise in das Erhebungsformular pro Juli aufgenommen, teils weil die Äpfel vom Markte verschwunden sind und teils weil doch auch Kirschen und anderes Frühhobst eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung haben. Übrigens behalten wir uns vor, über die Kirschen- und Beerenpreise einiger Städte mit grösseren Märkten den „Mitteilungen“ pro September eine besondere Zusammenstellung beizugeben.

Die von Zug aufgeworfene Frage: Würde es nicht genügen, wenn im Jahr nur vier Erhebungen vorgenommen würden, mag ihre Berechtigung haben, ist jedoch erst zu entscheiden, wenn die zweimonatlichen Erhebungen einmal während eines ganzen Jahres durchgeführt sein werden. Einstweilen wird also um Geduld gebeten und um gütige weitere Mitarbeit.

Gemeinden Villes	Fleisch, Speck, Schweineschmalz und Nierenfett <i>Viande, lard, saindoux et graisse de rognons</i>						Milch, Butter und Käse <i>Lait, beurre et fromage</i>						
	Ochsen- fleisch <i>Viande de bœuf</i> ½ kg	Kalb- fleisch <i>Viande de veau</i> ½ kg	Schweine- fleisch <i>Viande de porc</i> ½ kg	Speck <i>Lard</i> ½ kg	Schweine- schmalz <i>Sain- doux</i> ½ kg	Nieren- fett <i>Graisse de rognons</i> ½ kg	Milch ganze per Liter <i>Lait non écrémé le litre</i>	Milch halbe per Liter <i>Lait écrémé le litre</i>	Tafel- butter <i>Beurre de table</i> ½ kg	Süsse Butter in Ballen <i>Beurre en motte</i> ½ kg	Emmen- thalerkäse <i>Fromage gras</i> ½ kg	Halbfett- käse <i>Fromage mi-gras</i> ½ kg	Mager- käse <i>Fromage maigre</i> ½ kg
	Ots.	Fr.	Fr.	Fr.	Ots.	Ots.	Ots.	Ots.	Fr.	Fr.	Fr.	Ots.	Ots.
1. Aarau	90	1. 20	1. —	1. 10	1. —	60	20	—	1. 75	1. 40	1. 20	75	45
2. Altdorf	85	1.10-1.30	90-1.—	85	85	65	18	—	1. 45	1. 35	95	70	45-50
3. Basel	80-85	1.10-1.40	1-1. 10	1. 20	80	60	21	20	1. 85	1. 35	1. 20	80	40
4. Bern	80-90	90-1. —	1.10-1.15	90	80-85	60	20	—	1. 60	—	1. 10	70-80	70
5. Biel	85	1-1. 20	1-1. 20	1-1. 10	90-1.10	60-70	19	7	1. 50	1.30-1.40	1-1. 10	70-80	55-70
6. La Chaux-de-Fonds .	95	1. 10	1. 10	1. —	95	60	20	—	1. 70	1. 40	1. 15	85	65
7. Chur	95	1. 25	1. 10	1. —	90	60	22	—	1. 70	1. 50	1-1. 20	65	65
8. Frauenfeld	95	1-1. 10	1-1. 10	85	1. —	50-80	20	5	1.80-1.90	1. 45	1.10-1.20	70-90	50
9. Fribourg	85	1. 10	1. —	90-1.—	1. —	75	19	8	1. 60	1. 40	1. —	70-80	50-60
10. Genève	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Glarus	95	1. 20	1. —	1. —	1. —	50	20	—	1. 60	1. 50	1. 10	90	70
12. Herisau	95	1. 20	1. 10	1-1. 20	90	70	20	—	1. 60	1. 50	1. —	70	70
13. Lausanne	85-90	1.10-1.15	1-1. 05	85-90	95	70	20	15	1. 65	1. 50	1. 20	1. —	80
14. Liestal	90	1. 10	1. —	90	1. —	60	20	18	1. 70	1. 50	1. 10	80	55
15. Le Locle	90	1. —	1. 20	1. —	90	60	20	—	1. 60	1. 40	1. 10	90	60
16. Lugano	85	1. 10	90	85	75	75	22	—	1. 60	1. 50	1. 10	75	60
17. Luzern	90	1.10-1.30	1. 10	80	90	60	20	—	1. 70	1. 35	1. 10	80	50
18. Neuchâtel	95	1. 20	1. 10	1. 10	90	—	20	—	1. 70	1. 45	1. 10	85	60
19. Sarnen	85	1. 20	1. —	90	90	50-60	18	—	1. 60	1. 40	1. 10	90	60
20. Schaffhausen	95	1.15-1.20	95-1. 10	90	1. —	60	22	20	1. 80	1.35-1.40	1. 20	90	70-75
21. Sitten	85	70	90	90	60	70	20	—	1. 40	1. 20	90	70	60
22. Solothurn	90	1-1. 20	1. 10	1. —	70-90	60	18	—	1. 75	1. 40	1. 10	80-90	60
23. Schwyz	90	1.10-1.20	90-1.—	80	80	60	18	—	1. 50	1. 45	1. —	80	60
24. St. Gallen	95	1. 20	1. 10	90	90	60	19-20	—	1. 80	1. 40	1. 10	90	65-70
25. St-Imier	95	1. —	1. —	1. —	90	60	20	—	1. 50	1. 40	1. 10	80	60
26. Vevey	90	90	1. 10	1. —	—	80	20	—	1. 80	1. 50	1. 20	1. —	75
27. Winterthur	95	1. 20	1. 10	90	1. —	60	22	—	1. 70	1. 45	1. 10	90-95	60
28. Yverdon	95	1. 10	1. —	90	90	50-60	18	5-6	1. 55	1. 30	90-1.—	80-85	60-65
29. Zürich	95	1. 20	1. 10	90	1. —	60	22	—	1. 80	1. 40	1. 10	90	60
30. Zug	85-90	90-1. 20	90-1.—	90	90	60	19	8	1. 60	1.40-1.45	1. 10	1. —	60

Gemeinden <i>Villes</i>	Brot <i>Pain</i>		Eier <i>Oufs</i>		Obst <i>Fruits</i>		Kartoffeln <i>Pommes de terre</i>				Gemüse — <i>Légumes</i>						Brennholz <i>Bois de chauffage</i>	
	I. Qua- lität <i>I^e qualité</i>	II. Qua- lität <i>II^e qualité</i>	einhei- mische per Stück <i>indi- gènes la pièce</i>	impor- tierte per Stück <i>im- portés la pièce</i>	Kir- schen <i>Cerises</i>	Birnen <i>Poires</i>	I. Qualität <i>I^e qualité</i>		II. Qualität <i>II^e qualité</i>		Kopf- salat per Stück <i>Laitue pom- mée la pièce</i>	Blumen- kohl <i>Chou- fleur</i>	Kohl per Stück <i>Chou de Milan la pièce</i>	Gelbe Rüben <i>Ca- rottes jaunes</i>	Zwie- beln <i>Oi- gnons</i>	Bohnen <i>Hari- cots</i>	Tannen- holz 1 Ster <i>Bois de sapin le stère</i>	Buchen- holz 1 Ster <i>Bois de hêtre le stère</i>
							$\frac{1}{2}$ kg	50 kg	$\frac{1}{2}$ kg	50 kg								
1. Aarau . . .	20	18	10—15	9	25	50—60	10	8.—	8	7.—	5	30—70	10—40	s. unten	s. unten	—	14.—	17.—
2. Altdorf . . .	20	15	10	9	20	—	8	6.—	—	5.—	5	—	—	15	15—20	30	10.—	13.—
3. Basel . . .	15	13	11	9	30—35	30—40	15	—	15	—	5—10	40—80	10—30	5	12	25—30	15.—	14.—
4. Bern . . .	17 $\frac{1}{2}$	15	7 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	35—40	35	6 $\frac{1}{2}$	6.50	6	6.—	15—20	50—60	10—20	20—30	20—30	30—35	15.—	27.—
5. Biel . . .	14	12 $\frac{1}{2}$	9	8	35	70—100	10	s. unten	—	—	10	50—60	20	s. unten	25	s. unten	12.—	15—16.50
6. La Chaux-de-Fds.	16	13	15	10	35	25	10	10.—	7	7.—	10	50	30	20	20	15	14.50	15.—
7. Chur . . .	20	18	10	8	30	50	10	9.—	7	6.—	5—10	100	40	25	20	40	10.—	16.—
8. Frauenfeld .	18—20	16	10	8	30—45	40—50	10	—	6	—	5—10	25—40	20—40	—	15	20—30	15.—	16—17
9. Fribourg . .	17	16	8	—	40	40	5	1.50, 1.70	4	3.50	5	70	35	10	10	25	11.—	17.—
10. Genève . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Glarus . . .	22	17 $\frac{1}{2}$	12—15	8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$	35	40—70	10	8.—	7 $\frac{1}{2}$	6.50	10	40—50	30—50	s. unten	20	25	14.—	17.—
12. Herisau . . .	20	18	10	9	33	30	8	—	—	—	10	30—50	25	s. unten	15—20	25—30	14.50	18.50
13. Lausanne . .	17	16	9	8 $\frac{1}{2}$	25	40	6	6.—	—	—	5	50	30—35	15	15	25	13.—	17.50
14. Liestal . . .	15	12 $\frac{1}{2}$	10	8 $\frac{1}{2}$	25—30	50—80	15	15.—	10	10.—	5	20—30	10—30	s. unten	20—30	30—35	14.—	16.—
15. Le Locle . .	16	14	9	8	35—40	40	10	8.50	9	7.50	10	50	30	20	20	25	11.—	14.—
16. Lugano . . .	16	14	10	9	30	30	8	7.50	—	—	10	90	30	15	15	30	—	—
17. Luzern . . .	15 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	9	8	25	40	10	8.—	8	6.—	12	90	35	25	13	30	13.—	15.50
18. Neuchâtel . .	16	14	8	8	35	—	—	7.20	—	6.60	10	60	20	15	10	25	13.50	16.50
19. Sarnen . . .	20	14	9	8	35	35	8	5.50	7	4.50	10	80—100	40	15	15	25—30	6—8	10—12
20. Schaffhausen .	17 $\frac{1}{2}$	16	8 $\frac{1}{2}$	8	20—25	50	s. unten	s. unten	—	—	5—15	20—60	15—30	s. unten	10	30	13.—	17.—
21. Sitten . . .	17 $\frac{1}{2}$	15	9	9	17 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	9	4.—	8	3.50	—	—	25	20	20	—	9.50	14.—
22. Solothurn . .	20	17 $\frac{1}{2}$	9	8	40—45	60	15	—	25	—	5*	50—80	20—30	—	15	35	15.—	17.50
23. Schwyz . . .	17	16	9	9	25	40	8	7.—	—	—	5	120	30	20	20	35	s. unten	s. unten
24. St. Gallen . .	21	18	11	8	35—40	30—45	9	8.—	8	7.—	10—15	20—70	20—40	20—40	15—20	30—35	18.50	21.—
25. St-Imier . . .	16	15	10	9	35	30	5	4.50	—	—	5	70	20	s. unten	20	—	14.—	16.—
26. Vevey . . .	18	16	10	9	20	60	15	15.—	10	10.—	5	80	20	10	15	60	13.—	16.50
27. Winterthur . .	23	16	10	6—7	30—35	20—25	10—12	7.50	—	—	5—10	50—100	20—30	10—15	12—15	30—35	14.—	17.—
28. Yverdon . . .	17	15	9 $\frac{1}{2}$	7—8	10—15	—	6	4.50	5	3.50	9—10	30—40	—	15	15—20	—	9—10	14—15
29. Zürich . . .	19	16	13	8—9	30	60	10	7.—	—	—	5	80	20	—	10	20	22.—	24.—
30. Zug . . .	17	13—14	10	9—10	20—30	35—60	9	—	—	—	5	30—80	35	20	15	25—40	s. unten	s. unten